

Adorf

Louis Mosheim¹

geb. 6.5.1897 in Adorf²

gest. 9.9.1942 im KZ Majdanek

Eltern:

Joseph Mosheim und

Jette, geb. Beyfuss, aus Laasphe (1867-1943)

Geschwister:

Kurt (ca 1917-nach 1994)

1939

Am 16. April zogen Joseph und Jette Mosheim mit Sohn Louis von Adorf nach Frankfurt, weil man ihnen an ihrem Wohnort das Leben zur Hölle gemacht und dem Sohn die Existenzgrundlage entzogen hatte.

1942

Wahrscheinlich³ am 11. Juni wurde Louis Mosheim in einem Transport von 1253 Juden von Frankfurt nach Osten deportiert. In Lublin hielt der Zug, und die arbeitsfähigen Männer, unter ihnen Louis Mosheim, wurden herausgeholt und nach Majdanek am südlichen Stadtrand von Lublin gebracht. Die Frauen, Kinder und alten Leute wurden noch am selben Tag nach Sobibor gebracht und in den dortigen Gaskammern umgebracht.⁴

Majdanek war sowohl Konzentrations- als auch Vernichtungslager. Es bestand von Oktober 1941 bis Juli 1944. Es war zunächst für 50.000 Häftlinge geplant, doch wurde die Planung noch im Jahr 1941 auf bis zu 150.000 Häftlinge erweitert. Im Sommer 1942 wurden deshalb bei vielen Transporten für das Vernichtungslager Sobibor die arbeitsfähigen Männer in Lublin aus den Zügen geholt, um beim Aufbau des KZ Majdanek eingesetzt zu werden. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen waren katastrophal, so dass Häftlinge eine durchschnittliche Lebenserwartung von drei Monaten hatten. Die Zahl der Todesopfer in Majdanek wird auf 250.000 geschätzt.

Todeslager Majdanek⁵

¹ Quelle: HNA- Frankenberger Allgemeine vom 12.1.2003

² Geburts-, Deportations- und Todesdaten: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage; bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv Koblenz 2006

³ Aus den vorliegenden Unterlagen geht nicht hervor, wann Mosheim nach Majdanek deportiert wurde, doch der einzige bekannte Transport von Frankfurt nach Majdanek und Sobibor war der vom 11.6.1942.

Selbstverständlich ist es denkbar (wenn auch nicht wahrscheinlich), dass Mosheim zunächst in ein anderes Lager gebracht und dann von dort nach Majdanek deportiert wurde.

⁴ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 306

⁵ http://www.wdr.de/themen/politik/nrw02/majdanek/infobox/data/majdanek/lagerbefreiung_seite4.jpg